

rade deshalb haben wir sehr einfache Beispiele aus dem täglichen Arbeitsleben für die Überzeugungsarbeit verwendet und dadurch sehr gute Ergebnisse erzielt. Das beweist, daß wir von den Arbeitern verstanden worden sind.

Bei der Erhöhung der Massenwirksamkeit unserer Arbeit half uns besonders die neue Form der Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs und der öffentlichen Auswertung der Leistung je Arbeitstag. Durch die politische Arbeit der Genossinnen und Genossen der Abteilung Zentriererei bei Einbeziehung aller Werktätigen dieser Abteilung wurde diese neue Form des sozialistischen Wettbewerbs in der zweiten Hälfte des Jahres 1974 bei uns wirksam. Heute haben sich bereits über 30 Produktionsbrigaden angeschlossen. Es wird die Leistung je Arbeitstag nach Stück, Qualität und Normerfüllung je Kollege öffentlich ausgewertet.

Durch die regelmäßige Information der Werktätigen entstand eine höhere Stufe des echten Wettweifers innerhalb der Brigaden sowie von Kollektiv zu Kollektiv. Andererseits werden die hemmenden Faktoren, wie schlechte Produktionsorganisation, mangelnde Materialbereitstellung, schleppender Teilefluß usw., viel kritischer ans Tageslicht gebracht.

Auch diese Entwicklung ging nicht immer so glatt vonstatten. Viele ideologische Probleme mußten geklärt werden. So sagten Kollegen: „Wir lassen uns doch gegenseitig nicht öffentlich ausspielen!“ Werktätige, die eine überdurchschnittliche Normerfüllung hatten, waren gegen die Veröffentlichung. Es gab auch andere Beispiele, vor allem bei Jungfacharbeitern, die sich etwas schämten, weil sie noch nicht die volle Leistung erreicht hatten. Wir sind aus der Anonymität herausgetreten, und jeder kann täglich sehen, wie sich seine Leistungen in die Erfüllung der Planaufgaben, der Qualität und der Normen im Kollektiv einordnen.

In diesem Prozeß haben wir vor allem in der politischen Führung des Wettbewerbs einen weiteren Fortschritt erreicht, weil das Warum und Weshalb höherer Leistungen in der öffentlichen Diskussion in den Kollektiven geklärt wurde. Daß dieser Weg der richtige ist, beweisen die guten Ergebnisse unter anderem in der Abteilung Zentriererei, die eine durchschnittliche Steigerung der Produktivität um 5 Prozent erreichte. Erstmals begannen wir, die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik in den Produktionsabschnitten monatlich auszuwerten. Dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, eine noch aktivere Einflußnahme der Werktätigen zur Realisierung der Aufgaben zu erreichen.

In jeder Woche eine Stunde gewinnen



**Wolfgang Hoppe,
Agitator im VEB
Bau- und Montage-
kombinat Ingenieur-
hochbau Berlin**

Unser Kollektiv besteht bereits über 20 Jahre. Wir sind aus einer Jugendbrigade hervorgegangen. Zur Zeit sind wir auf dem Bauvorhaben Spezialklinik Berlin-Buch eingesetzt. Unsere Brigade wurde bereits dreimal mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet sowie zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR in das Ehrenbuch des FDGB-Bundesvorstandes eingetragen.

Mit dem Einsatz auf der Baustelle Buch erhielt ich von meiner Parteiorganisation zugleich den Parteiauftrag, als Agitator tätig zu sein. Im folgenden möchte ich auf meine Tätigkeit als Brigadier und Agitator näher eingehen, besonders auf unsere Aktion „Bauarbeiterehre“.

Auf der Rationalisierungskonferenz unseres Kombinats im vergangenen Jahr stellte unsere Parteiorganisation das Ziel, wöchentlich je Beschäftigten eine produktive Stunde zu gewinnen. Das soll vor allem erreicht werden durch eine höhere Arbeitsdisziplin, bessere Arbeitsorganisation und durch die Senkung der Ausfallzeiten.

In der mündlichen Agitation gingen wir dabei von der Erkenntnis aus, daß unter den Bedingungen der sozialistischen Produktion jeder Zeitgewinn ein Gewinn für die Gesellschaft und für jeden einzelnen ist. Wir stellten uns die Frage, was es für unsere Brigade bedeutet, wenn jede Woche jeder Kollege eine produktive Stunde gewinnt. Bei 14 Kollegen unserer Brigade wären das 14 Stunden. Bei einer Produktivität von 30 Mark je Stunde sind das 420 Mark in der Woche. Im Kombinat bei etwa 1000 Produktionsarbeitern sind das aber bereits 30 000 Mark. So könnte diese Rechnung weiter